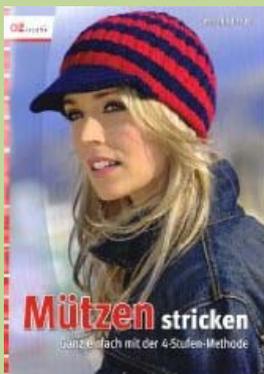




# Bestrickendes

Spätestens wenn die Tage kürzer, die Abende länger und die Luft drinnen und draußen kühler werden, kommen zwangsläufig erste Gedanken an wärmere Kleidung auf – und an einen Handarbeitsnachmittag oder -abend im Freundinnenkreis oder an ein selbstgestricktes Geschenk, vielleicht schon mit dem Gedanken an das nahe Weihnachtsfest im Hinterkopf. Nicht jeder will sich dabei gleich an großen Stücken versuchen, und deshalb haben wir für Sie erst einmal etwas für Kopf und Hände ausgewählt. In unseren Artikeln [www.alliteratus.com/pdf/hob\\_kr\\_wollspass.pdf](http://www.alliteratus.com/pdf/hob_kr_wollspass.pdf) und [www.alliteratus.com/pdf/hob\\_kr\\_handarbeiten.pdf](http://www.alliteratus.com/pdf/hob_kr_handarbeiten.pdf) finden Sie noch mehr zum Thema.



**Veronika Hug: Mützen stricken**  
**OZ creativ (Christophorus) 2009 • 32 Seiten**  
 • 7,50

**Veronika Hug: Fäustlinge stricken**  
**OZ creativ 2007 • 32 Seiten**  
 • 6,95



Mützen und Fäustlinge stehen also zunächst im Mittelpunkt, beide gestrickt nach der sogenannten Vier-Stufen-Methode; das bedeutet, jedes Teil wird – anders als herkömmlich – an der kleinsten Stelle, der Spitze also, begonnen und entfaltet sich nach unten. Der Anfang ist ein wenig piddelig zu stricken mit so wenigen Maschen, die auch noch auf mehrere Nadeln verteilt werden müssen, aber die häufigen erforderlichen Zunahmen lösen dieses Problem ziemlich rasch. Der ganz große Vorteil bei dieser Methode ist, dass das Stück immer wieder anprobiert und gegebenenfalls korrigiert werden kann, außerdem ist die Länge (des Handschuhschaftes etwa) am Ende beliebig verlängerbar.

Beide Hefte bieten einen mit sehr anschaulichen Grafiken unterlegten „Grundkurs Stricken lernen“ sowie einen Grundkurs speziell zum Mützen / Fäustlinge Stricken. Dabei werden dann auch die „4 Stufen zum Erfolg“ genau beschrieben; da diese vier Stufen an dem Modellbeispiel jeweils in einer anderen Farbe gestrickt sind, ist die Einteilung und Zuweisung eindeutig und dürfte auch Anfängern kaum Probleme bereiten.

Für die Mützen werden 11 Modelle präsentiert, jedes von ihnen ausgefallen, ein wirkliches Unikat, das sich aus der Masse heraushebt, im Stil sehr unterschiedlich, von ganz schön „schräg“ über lustig (für Kinder) oder frech-flauschig, romantisch-verspielt oder betont modisch bis hin zur Schirmmütze (siehe Coverbild), die dann schon ganz schön kompliziert ist und nur noch von der Zopfmütze mit dem langen angestrickten Schal im Schwierigkeitsgrad übertroffen wird.

Auch die Muster bieten Abwechslung; oft wird einfach glatt rechts gestrickt, der Effekt entsteht hier durch geflammt Garn oder einen speziellen Wollmix. Zwei Mützen für Männer sind dabei, die auch technisch vom Zopfmuster bzw. Patent her etwas anspruchsvoller sind. Wenn man einmal das System der vier Stufen begriffen hat, sind der Fantasie kaum noch Grenzen gesetzt, und da bunte Mützen besonders lustig aussehen, hat man hier eine geradezu ideale Resteverwertung für Wolle gefunden.

Wo vom Muster her nötig, sind Strickschriften samt den erforderlichen Zunahmen beigegeben, ebenso findet sich die Vorlage für den Schild der Mütze. Die Modellbeschreibungen sind klar: genaue Materialangaben, Musterauflistungen und jeweils die Anleitung in den besagten vier Stufen, in kurzen Sätzen – da kann kaum etwas schief gehen.

\*

Handschuhe zu stricken, gehört bekanntlich zu den schwierigeren Aufgaben, weil es da eben diesen Daumen gibt, der eigens bestrickt sein will. Entsprechend der neuen Technik beginnt auch der Fäustling an der Spitze. Das hat gerade beim Handschuh den Vorteil, dass man ihn viel passgenauer anfertigen kann.

Das, was die Farbfotos im Buch bieten, hat nur noch wenig Ähnlichkeit mit den immer etwas kratzigen, tollpatschig wirkenden Handschuhen meiner Kindheit, mit denen Omas ihre Enkel in schöner Regelmäßigkeit zu beglücken pflegten. Hier handelt es sich um prachtvolle, modische Einzelstücke, Design-Arbeit sozusagen, jedes Stück ein eigenes Modell.

Wieder geht ein Grundkurs „Stricken lernen“ voraus, wobei man ehrlicherweise sagen muss, dass diejenige, die das Stricken solcherart erst lernen muss, am besten doch nicht gleich mit Fäustlingen ihr Heil versuchen sollte. Der Kurs gibt aber auch Erfahreneren gute Tipps zum Ab- und Zunehmen, zum Zusammenstricken oder zum Nadelstich. 12 einzelne Schritte gliedern diese Fertigkeiten. Zum Erfolg (des Fäustlings) führen dann die besagten vier Stufen: (1) der Anschlag mit der Spitze, (2) die Handfläche, (3) der Daumen mit Keil und (4) der Schaft, alles knapp und präzise beschrieben und mit Farbfotos verdeutlicht, bei denen jede Stufe in einer anderen Farbe gearbeitet ist. Es folgt eine ausführliche Grundanleitung, die für alle folgenden Modelle gilt. Deren individuelle Ausgestaltung liegt dann in der Wollart, der Farbe, dem Muster, gegebenenfalls in weiteren Applikationen.

Vorgestellt werden im Einzelnen 10 Modelle, aber wer die Technik einmal verstanden hat, dem sind kaum Grenzen beim Erfinden neuer Raffinessen gesetzt. Von kleinen Kinderhänden bis zur ausgewachsenen Hand, sie alle werden bestrickt. Eine Größen- und Maßtabelle, die die Maschen auf die einzelnen Größen umrechnet (von Größe 3 bis 9), erleichtert die Übertragung der Anleitungen auf eine andere Größe und sorgt für genaue Passformen. Für schwierigere Modelle stehen Strickschriften und Zählmuster zur Verfügung.

Die vorgestellten Modelle sind im Stil ganz unterschiedlich; von romantisch-raffiniert und praktisch (der Fäustling mit Fingerklappe !) über Ethnolook und edlen Armschmuck bis zur hübschen Geschenkidee (der Fäustling mit der aufgenähten Geldtasche), von verspielten Motiven (Verkehrszeichen) bis zur peppigen Stulpe ist alles vertreten.

\*

Wer sich nicht gleich ein ganzes Heft für ein Modell kaufen will, der sei verwiesen auf ein Buch aus dem gleichen Verlag zu „Gemischtem“:



**Trend-Maschen**  
**Schnell gestrickt mit dicken Nadeln & Garnen**  
**OZ creativ. Christophorus 2009. 46 Seiten. 9,95**

Wer im Stricken noch keine großen Erfahrungen hat, sollte sich erstmal den letzten zehn Seiten des Buches widmen. Da findet sich nämlich ein reich mit Zeichnungen bebildeter Grundkurs Stricken, nicht nur – wie in den Heften zuvor – zu Anschlag, Zu- und Abnahmen und Maschenarten, sondern auch zu Maschenproben und zum Stricken von Mustern bis zur Fertigstellung der gestrickten Teile durch unterschiedliche Stiche oder Krebsmaschen und Verzierung durch Fransen oder Pompons. Auch das Rundstricken mit Nadelspiel wird erläutert, ebenso wie die Anleitung zur Vier-Stufen-Methode (am Beispiel des Fäustlings demonstriert), aber da wird es dann doch ein bisschen komplizierter.

Generell stehen modische Stricksachen in bunter Mischung im Mittelpunkt, allesamt in dicker Wolle in groben Maschen und mit dicken Nadeln gestrickt, sodass das Ergebnis relativ schnell sichtbar ist. Die Modelle haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, die durch 1 bis 3 Sterne gekennzeichnet sind; somit ist die Anfängerin ebenso angesprochen wie die Profi-Strickerin. Robust sind also alle 14 Modelle und sie decken den gesamten Herbst- und Winterbedarf ab: Schals, Handschuhe, Mütze, Muff, Tasche, diverse Ponchos, Mantel, Longpulli, Weste, Ballonkleid, alles eher für draußen als für drinnen gedacht, es sei denn, man gehört zu den ganz Verfrorenen.

Jedes Modell listet genau die Wolle auf (Zusammensetzung, Lauflänge), sodass sie nach eigener Vorstellung ersetzt werden kann, sowie den Bedarf und die geforderten Nadeln. Die Muster reichen von glatt/kraus rechts über Zöpfe, Halbpatent und Patent bis hin zum Norwegermuster. Jedes Muster wird verständlich beschrieben, wo nötig, findet sich ein Hinweis auf den Grundkurs, und eine Strickschrift samt Zählmuster ist auch dabei, wenn erforderlich. Sofern es sich nicht um Einheitsgrößen handelt, stehen jeweils die Angaben für zwei unterschiedliche Größen, insgesamt variierend zwischen 36/38 und 46/48 – also auch größere Modelle, und erfreulicherweise werden diese Modelle auf dem Farbfoto auch von Frauen getragen, die nicht die Figur einer Salzstange haben.

Im Fachhandel sind die entsprechenden Garne leicht zu bekommen; jetzt, im Herbst, locken allerdings oft auch Supermärkte mit so günstigen Woll-Angeboten, dass man das Risiko Stricken wirklich eingehen kann.

Worauf warten Sie eigentlich noch?